

Situationsanalyse zur Grobfuttermittellversorgung von Pferden

M. Severit, C. Pruß, L. Bunk,

Prof. Dr. H. Westendarp

Hochschule Osnabrück, Fachgebiet
Tierernährung

1 Einleitung

In der Pferdefütterung sind Grobfuttermittel unverzichtbare Rationsbestandteile. Sie tragen u. a. zur Befriedigung des Kaubedürfnisses, Beschäftigung des Pferdes und der Speichelbildung zur Magensäurepufferung bei (ZEYNER und ZENTEK 2020). Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden Pferdehalter/innen zur Grobfuttermittellversorgung ihrer Pferde befragt, um mögliche Schwachstellen bei der Erzeugung und Fütterung von Grobfuttermitteln zu identifizieren.

2 Material und Methoden

Eine Online-Umfrage wurde erstellt und über einen Zeitraum von 10 Wochen veröffentlicht (1.040 Teilnehmende).

3 Ergebnisse

Grobfuttermittellernternte: Der Trockensubstanzgehalt (TS-Gehalt) vom Grobfuttermittel wird von 19 % der Befragten (n = 651) mit einem Feuchtigkeitssensor an der Ballenpresse bestimmt. Der Großteil der Befragten (63 %) entscheidet nach dem Bauchgefühl, ob das Grobfuttermittel zum Pressen geeignet ist oder nicht. Bei 44 % der Befragten entspricht der TS-Gehalt über 80 %.

Kaufkriterien: 62 % der 663 Befragten, die Grobfuttermittel zukaufen, kaufen immer beim

selben Verkäufer. 51 % führen vor dem Kauf eine sensorische Prüfung (Farbe, Geruch, Struktur) durch. 4 % lassen das Grobfuttermittel zunächst im Labor analysieren und treffen die Kaufentscheidung nach dem Analyseergebnis.

Sicherung der Grobfuttermittelqualität: Die Mehrheit der Befragten (72 % von 1040) lässt das Grobfuttermittel nicht analysieren. 17 % analysieren das Grobfuttermittel bei Verdacht auf mikrobiellen Verderb und 11 % geben immer eine Analyse in Auftrag. Knapp 40 % der Befragten sind mit der Qualität des Grobfuttermittels nicht zufrieden.

Fütterung von Grobfuttermitteln: Bei der Frage nach der veranschlagten Heumenge für ein 600 kg schweres Pferd geben 32 % der Befragten (n=1003) eine Menge von 10 bis 12 kg Frischmasse (FM) an. Für Heulage geben 10 % der Befragten (n=397) eine Menge von 12 bis 14 kg FM an. 68 % planen weniger als 12 kg und 10 % mehr als 14 kg FM Heulage ein. Die übrigen 12 % wissen nicht, wie viel kg Heulage sie pro Pferd und Tag veranschlagen sollen.

Gesundheitsprobleme: Magenprobleme haben 25 % der Pferde, wobei die Pensions- und Schulpferde am meisten betroffen sind. Die Ergebnisse konnten zeigen, dass die Fütterungsreihenfolge Einfluss auf das Vorkommen von Magenproblemen hat. So leiden Pferde, die immer Kraftfutter vor dem Grundfutter oder gleichzeitig Grund- und Kraftfutter bekommen, am häufigsten an Magenproblemen (29 % bzw. 27 %). Pferde, die das Grundfutter vor dem Kraftfutter

erhalten oder ad libitum mit Grobfutter gefüttert werden, sind zu 24 % betroffen. Pferde, die kein Kraftfutter erhalten, leiden dagegen am wenigsten an Magenproblemen (17 %).

4 Diskussion

In der Praxis liegt der erhobene TS-Gehalt von Heulage meist über 70 % und damit über dem empfohlenen Zielbereich von 50 bis 70 % (LUFA 2023). Ursache hierfür können ungünstige Wetterbedingungen bei der Heuproduktion sein, sodass frühzeitig die Ballen in Folie gewickelt werden. Mit zunehmenden TS-Gehalt ist die Milchsäuregärung und folglich pH-Wert Absenkung im Futter eingeschränkt. Daher ist der luftdichte Abschluss während der gesamten Lagerung von entscheidender Bedeutung, um das Eindringen von Sauerstoff und die Vermehrung von Schimmelpilzen, Bakterien und Hefen zu verhindern (MÜLLER 2018). Die wenigsten Befragten lassen Analysen vom Grobfutter durchführen. Für eine bedarfsgerechte Fütterung und Rationsberechnung sollten die Energie- und Nährstoffgehalte der Grobfuttermittel vorab ermittelt werden. Auch wird eine mikrobiologische Untersuchung zur Einschätzung der Keimbelastung empfohlen (VERVUERT 2020). Ein Drittel der Befragten veranschlagt für ein 600 kg schweres Pferd die aus der Literatur empfohlene Menge an Heu. Diese beträgt 1,7 kg FM Heu (86 %TS) pro 100 kg Körpermasse (KM) (COENEN 2020), d. h. ca. 10 kg Heu pro Pferd und Tag. Die

bedarfsgerechte Menge von Heulage liegt bei ca. 14 kg pro Pferd und Tag (2,3 kg FM/100 kg LM; 65 % TS) und wurde nur von 10 % der Befragten angegeben.

5 Fazit

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass vor allem im Fütterungsmanagement, d.h. der Kenntnis über den Grobfutterbedarf, Beachtung der korrekten Fütterungsreihenfolge, Durchführung von Laboranalysen und Rationsberechnungen großes Verbesserungspotenzial besteht. Pferdehalter/innen sollten darüber aufgeklärt werden, um Gesundheitsproblemen wie Übergewicht, Stoffwechselstörungen oder Atemwegserkrankungen beim Pferd vorzubeugen.

Literatur

- COENEN, M. (2020): Grundlagen der Ernährung. In: Coenen, M., Vervuert, I. (Hrsg.) „Pferdefütterung“. Stuttgart: Thieme Verlag, 36 - 69.
- LUFA (2023): Inhaltsstoffe: Auswertung wirtschaftseigener Futtermittel aus 2022, <https://www.lufanordwest.de/index.cfm/action/downloadcenter?file=0DECC2D8> (Zugriff am 13.08.2023).
- MÜLLER, C. E. (2018): Silage and haylage for horses. Grass and Forage Science 73, 815 – 827.
- VERVUERT, I. (2018): Heulage und Co.: Was kann die Fütterung für die Lunge tun?. Pferde Spiegel 21(03), 107 – 114.
- ZEYNER, A., ZENTEK, J. (2020): Fütterung der Pferde. In: Jeroch, H., Drochner, W., Rodehutschord, M., Simon, A., Simon, O., Zentek, J. (Hrsg.) „Ernährung landwirtschaftlicher

Nutztiere“. Stuttgart: Eugen Ulmer, 432
– 474.

Die Bachelorarbeit entstand bei Prof.
Dr. Heiner Westendarp (Erstprüfer)
und Laura Bunk (Zweitprüferin).